



Liebe Geschwister und Freunde!

**„Hörer des Gebets!
Zu dir wird kommen
alles Fleisch.“**

Psalm 65.3

Wie glücklich können wir uns schätzen, dass wir einen aufmerksamen Gott haben, der stets ein „**Hörer des Gebets**“ ist, in guten und auch schlechten Tagen.

Bei Freud und Leid, in allen unseren verschiedenen Lebenslagen, ist Gottes Ohr für uns, die Seinen geöffnet.

Denn ER, „der das Ohr gepflanzt hat, sollte er nicht hören?“ (Psalm 94,9).

Unser Gott ist der lebendige und wahre Gott – im Gegensatz zu den Göttern von Silber und Gold, die von Menschenhänden gemacht sind: *Ohren haben sie und hören nicht* (vgl. Psalm 115,4.6).

Das Gebet ist die wunderbare Möglichkeit mit unserem Gott in Verbindung zu treten und mit Ihm zu sprechen. Auch bei unserer Bekehrung sind wir im Gebet vor Gott niedergesunken: Wir haben IHM unsere Sünden bekannt. Nach der Bekehrung des Saulus von Tarsus wurde von ihm berichtet: *„Siehe, er betet.“* Sein Beten war ein Merkmal des Glaubens.

Unser Bibelwort besagt nun nicht, dass Gott immer ein „Erhörer“ unserer Bitten ist. Aber Er hört uns immer zu und erhört unsere Bitten nach seiner Weisheit, so wie es gut für uns ist.

Und das weiß unser Gott und Vater am besten, wie uns auch die folgenden Begebenheiten aus seinem Wort so deutlich zeigen:

 In *Jesaja 38* lesen wir von der notvollen Lage des Königs Hiskia: Bitteres Leid war infolge einer Erkrankung über ihn gekommen. Der Prophet hatte ihm die Botschaft überbracht: *„Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben und nicht genesen“.*

„Und Hiskia weinte sehr.“ Dann hat er sein Herz vor seinem Gott ausgeschüttet, hat *„dem Weber gleich, sein Leben aufgerollt“.* – Hatte Hiskia nicht getan, was gut und recht war in den Augen Gottes?

Gott erhörte sein Gebet und schenkte ihm weitere 15 Lebensjahre. Dankbar preist er seinen Gott: *„Zum Heil wurde mir bitteres Leid: Du zogst liebevoll meine Seele aus der Vernichtung Grube; denn alle meine Sünden hast du hinter deinen Rücken geworfen ...“* (V.17).

 *1.Könige 19* berichtet uns von dem Propheten Elia, wie er unter dem Ginsterstrauch lag und betete: *„Es ist genug; nimm nun, HERR, meine Seele, denn ich bin nicht besser als meine Väter“* (V.4b).

Gott hörte die törichte Bitte seines Knechtes, der in tiefer Niedergeschlagenheit „am Boden“ lag. Die gottlose Frau des Königs Ahab hatte Elia nämlich mitteilen lassen, dass sie alles daransetzen würde, ihn zu töten, als Rache für den Tod ihrer Baals-Priester.

Gott in seiner Gnade schenkt eine Gebeterhörung auf seine Weise: Er schickt einen Engel, der Elia weckt. Der sieht dann einen Kuchen auf heißen Steinen gebacken. *„Steh auf, iss!“*, wird er aufgefordert. In der Kraft dieser Speise geht der Prophet seinen weiteren Weg.

» Gewiss befindet sich der eine oder andere unserer lieben Freunde gegenwärtig auch in einem „Tief“. Gott der Vater möchte Deinen Blick von den Umständen weg auf seinen geliebten Sohn richten, auf IHN, der durch Leiden zur Herrlichkeit ging. Sei versichert: Auch für Dich ist immer noch



„ein Kuchen auf heißen Steinen gebacken“ bereit. Und deshalb wird das betende Lesen der Bibel, um den Herrn Jesus darin zu finden, Wunder wirken: Erfrischung und Erquickung für Dein müdes Herz und Deine ermattete Seele.

„Hinschauend auf Jesus ... der, die Schande nicht achtend, für die vor ihm liegende Freude das Kreuz erduldet und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes. Denn betrachtet [Ihn] ..., damit ihr nicht ermüdet, indem ihr in euren Seelen ermattet“ (Hebräer 12,2.3).

Die Geschwister der Versammlung [Gemeinde] in Jerusalem sind ganz erschüttert: Der gottlose König Herodes hat nicht nur Jakobus mit dem Schwert getötet, sondern auch Petrus festnehmen lassen. Seine Brüder und Schwestern kommen zu einer „Gebetsstunde“ zusammen: „Von der Versammlung wurde anhaltend für ihn zu Gott gebetet“ (Apostelgeschichte 12,5). **Gott hört vom Himmel auf das Rufen der Seinen:** Petrus schlief in jener Nacht mit völliger Ruhe im Herzen. Dann wird er durch einen Engel des Herrn geweckt. Die Ketten fallen ihm von den Händen und trotz aufgestellter Wachen und eiserner Tore wird er aus dem Gefängnis geführt: Gott hat Großes getan.

Nachdem Paulus, der Apostel, wegen eines „Dornes für das Fleisch“ dreimal zum Herrn gefleht hat, dass Er von ihm abstehen möchte, findet er **keine Erhörung** seiner Bitte. Aber er darf die ermutigenden und bis auf den heutigen Tag so trostreichen Worte aus dem Mund des verherrlichten Herrn aus dem Himmel vernehmen: „**Meine Gnade genügt dir, denn meine Kraft wird in Schwachheit vollbracht**“ (2.Korinther 12,9). Wie gut war es, dass Gott ihm den Druck nicht wegnahm: Der „Dorn“ hielt Paulus demütig und – er blieb weiterhin ein brauchbares Werkzeug in der Hand seines Meisters.

Mose wollte so gern Gottes Volk in das verheißene Land Kanaan führen: „Lass mich doch hinüberziehen und das gute Land sehen“, war seine Bitte zu Gott. **Gott hatte Gründe, sein Gebet nicht zu erhören:** „Lass es genug sein; rede mir fortan nicht mehr von dieser Sache“ (5. Mose 3,23 ff.). Gottes Gnade ermöglicht es jedoch seinem treuen Knecht, vom Berg Pisga das ganze Land nach allen Himmelsrichtungen zu sehen: Gott erhörte die Bitte Moses auf seine Weise (5. Mose 34,1 ff.).

Der Herr Jesus selbst brachte seine Bitten im Garten Gethsemane auf seinem Angesicht liegend vor Gott und flehte mit „starkem Schreien und Tränen“: „Mein Vater, wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch an mir vorüber“ (Hebräer 5,7; Matthäus 26,39). Gott liebte seinen eingeborenen Sohn, Er war beständig „seine Wonne“. **Aber sein Flehen fand keine Erhörung.** Warum? Weil es Gottes Absicht war, uns zu erlösen durch das kostbare Blut eines Lammes ohne Fehl und ohne Flecken.

Deshalb singen erlöste Sünder immer wieder von Herzen:

„Gott und Vater, wir erheben Deinen wunderbaren Rat,
der den Sohn dahinzugeben vor der Zeit beschlossen hat;
Lob und Dank und Ruhm gebühren Dir, der Ihn verherrlicht hat.“



Ihr Lieben, so wollen wir nicht vergessen: Gott ist ein „**Hörer des Gebets!**“ – Und der Psalmdichter fügt hinzu: „Zu dir wird kommen alles Fleisch“.

Auch Du hast das Vorrecht Tag für Tag zu IHM zu kommen im festen Vertrauen:

„**Der Fels: vollkommen ist sein Tun; denn alle seine Wege sind recht**“ (5. Mose 32,4).

Der treue Gott stärke Deinen Glauben – zu seiner Verherrlichung!

Es grüßen Euch die Brüder!

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums werden gern zugesandt. Verlangen Sie unser Musterpäckchen und Bestellschein. – Weitere Exemplare dieses kostenlosen Briefs und auch der vorhergehenden Nummern können angefordert werden. Wir werben für keine religiöse Gruppe oder christliche Gemeinschaft. Es werden keine Spenden verlangt oder angefordert.

Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Neue Anschriften für unsere Zuschriften zur Ermunterung und Erbauung sind willkommen. Bitte nur echte Interessenten angeben. Der Versand erfolgt ca. 10 Mal im Jahr und ist kostenlos.

Verbreitung der Heiligen Schrift • D-35713 Eschenburg

